

Das Warten auf den Samariter (Eschatologie, Theodizee)

Der Bär legte seinen Pelz zur Seite. Messerscharf bleckte darunter aus den Lefzen der Fang eines blutdürstigen Wolfes. Das kommt in der Geschichte vor, dass in einem Bären ein
5 Wolf steckt.

Seit Jahren hatte dieser den Falken schon an den Schwanzfedern gepackt und sich einen seiner Füße schmecken lassen. Jahrelang hatte der Falke vor Angst tapfer gezappelt und Muskeln
10 ausgebildet.

Da kam eine Reiterin auf einem schneeweißen Stier vorbei. Sie schmetterte dem Wolf unaufhörlich entgegen: „Deine Winde haben zu stinken begonnen. Wir kaufen sie dir nicht mehr
15 ab.“

Müde glotzte indes die Langeweile des Wolfes auf den Boden.

Blitzkriegartig schlugen urplötzlich und unaufhörlich seine Zähne von allen Seiten in sein
20 Opfer und filetierten des Falken Federn und Fleisch.

Über dem Angesicht des Grauens zog ein Weißkopfseeadler seine Runden und ließ seine Jungen in der Nähe des Wolfes schweben und
25 schwadronieren.

Flehentlich sah der Falke zur Reiterin und zum Adler auf wie ein Kind. Blankes Entsetzen spiegelten die Augen:

Blutend brüllten Waisenkinder lauter als das Donnern der Panzer. Misshandelt schrien Mütter lauter als das Stöhnen der Soldaten. Leblose Leichenberge kündeten das Ende von Libertas.

Was tat die Frau auf dem Stier?

Was tat der Weißkopfseeadler?

35 Im Rücken des Wolfes schlängelte sich indes eine gewaltige Schlange, ein alter Drachen. Ragnarök drohte.

Wo blieb nur der Samariter?